

Beschreibung der Methode zur Kalkulation sowie Begründung der Zuwendungshöhen der Region Brandenburg/Berlin

Grundsätzliche, für alle Maßnahmen geltende Methode und Annahmen

Die Kalkulation der Zuwendungshöhen erfolgt prinzipiell – soweit Erträge wie Aufwendungen betroffen sind -über die Differenz der lohnkostenfreien Deckungsbeiträge zwischen dem Verfahren mit maßnahmebedingten Auflagen zu einem Basis- bzw. Alternativverfahren oder durch Ermittlung der Differenz der veränderlichen Kosten, soweit die Erträge durch die Maßnahme nicht betroffen sind. Der Abzug bzw. die Berücksichtigung der Lohnkosten bzw. – ansätze ist wegen der flächenmäßig überwiegenden Beschäftigung von Lohnarbeitskräften geboten. Die Zuwendungsbeträge entsprechen den so ermittelten Einbußen bzw. Mehrkosten ohne Berücksichtigung von Anreizen und ohne Transaktionskosten.

Als Basis-bzw. Alternativverfahren wurde prinzipiell jenes Verfahren ausgewählt, welches dem Standard der guten fachlichen Praxis bei mittleren Standortbedingungen der Region bzw. der vorgegeben Gebietskulisse entspricht.

Als Verfahren mit maßnahmebedingten Auflagen kam jenes zur Auswahl, welches in der Region bzw. Gebietskulisse das am häufigste angewendete, typische ist. Dies betrifft die Nutzungsart (Tierart, Anbaukulturen/-struktur) wie die Betriebsgröße. Grundlage für die Auswahl bildet u.a. die Auswertung der einzelbetrieblichen InVeKos-Datenbestände 2012/13 nach Betriebstypen, -größe und Maßnahmeanwendung.

Für die Erträge wie Aufwandparameter wurde auf die „Datensammlung für die Betriebsplanung des Landes Brandenburg“ (<http://lelf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.240909.de>) zurückgegriffen. In der ständig aktualisierten Datensammlung sind differenziert nach Standortbedingungen (Landbaugebiete) die Gewinnbeiträge unterteilt nach Verfahrensabschnitten/Arbeitsgängen für die wichtigsten Verfahren zusammengestellt. Dies erfolgt unter ständiger Auswertung der Ergebnisse der Test- und Auflagenbuchführungsbetriebe des Landes und unter Anpassung der Grundlagen der „KTBL-Datensammlung für die Betriebsplanung“ an die spezifischen Bedingungen Brandenburgs sowie unter Einbezug von Expertenwissen und Versuchsergebnissen der Fachreferate des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) und von anderen Forschungseinrichtungen des Landes als auch von Preisanalysen der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI). Teilweise wurde auf eigenen Erhebungen oder auf spezielle Quellen zugegriffen.

Soweit Agrarumweltmaßnahmen auch im Rahmen von nationalen Maßnahmen (Markt- und standortangepasste Landbewirtschaftung) angewendet werden, wurden die dort vorgelegten Begründungen/ Kalkulationen (s. Notifizierungsunterlagen zum Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe für Agrarstruktur und Küstenschutz als ELER –Rahmenregelung) berücksichtigt und evt. notwendige landes-spezifische Abweichungen begründet.

Einzelmaßnahmen

Artikel 28 – Zahlungen für Agrarumwelt-und Klimamaßnahmen

C1 Klima, Wasser und Boden schonende Nutzung oder Umwandlung von Ackerland (M10.1.3)

a Nutzung als Grünland

Methode

Deckungsbeitragsvergleich, Differenzen der Arbeitserledigungskosten

Einflussgrößen

Kulturarten, Flächenlage, -zuschnitt

Begründung

Die Anlage von Grünland auf Gewässerrandstreifen (bzw.-flächen) verursacht einerseits eine Deckungsbeitragsverlust aus dem Marktfruchtbau, andererseits kann die ansonsten notwendige Ackergrasfläche verringert werden. Da der Ertrag am Gewässerrand aufgrund von Beschränkungen der Intensität geringer ist (53%), werden nur 0,47 ha Ackergras substituiert.

Aufgrund der besonderen Lage (insbesondere auch Kleinteiligkeit) fallen jedoch auch höhere Arbeitserledigungskosten an.

Die Zuwendungshöhe ergibt sich aus dem lohn- und arbeitserledigungsfreien Deckungsbeitragsverlust der Acker-Fruchtfolge auf saldierten 53% der Fläche zuzüglich zusätzlicher technologischer Kosten auf den Gewässerrand-Ackergrasflächen.

| | | | Referenzverfahren | | auf Randstreifen (bzw.-flächen), kleinteilig |
|---|--------|------|-------------------|-----------|--|
| | | | Marktfruchtbau | Ackergras | |
| Fruchtfolgeanteil | Weizen | % | 0,30 | | |
| | Roggen | % | 0,44 | | |
| | Gerste | % | 0,08 | | |
| | Raps | % | 0,18 | | |
| Gesamtdeckungsbeitrag (incl. Lohnkosten) | | €/ha | 400 | | |
| Arbeitserledigungskosten | | €/ha | | 400 | 457 |
| <i>dar. Mehrkosten</i> | | €/ha | | | 57 |
| Substitutionsfläche Acker/Ackergras | | ha | 0,47 | | 1 |
| Gesamtverlust+Mehrkosten =Fördersatz | | €/ha | | | 270 |

b Umwandlung in Grünland

Methode
Deckungsbeitragsvergleich

Einflussgrößen
Nutzungsart

Begründung

Anders als bei der 5-jährigen Nutzung des Ackers als Grünland wird das Ackerland dauerhaft in Grünland umgewandelt. Dies hat eigentumsrechtliche Konsequenzen. Deshalb wird hier keine Substitution von anderweitiger Ackerfläche unterstellt.

Die Zuwendungshöhe ergibt sich aus dem lohn- und arbeitserledigungsfreien Deckungsbeitragsverlust der Acker-Fruchtfolge auf der gesamten Umwandlungsfläche zuzüglich des erzielbaren Deckungsbeitrages des Grünlandes.

| | Referenzverfahren | Grünlandnutzung | | Differenz |
|--|----------------------|-----------------------------|-------|-------------|
| | Ackerbau Getreide | Heu, 2 Schnitte extensiv | | |
| | €/ha | €/ha | | €/ha |
| Leistung Extensives Grünland | | 557 | | |
| variable Kosten incl.Lohn | | 417 | | |
| Deckungsbeitrag incl. Lohn | 400 | 140 | | -260 |
| Einkommensverlust bei Umwandlung in Grünland | | | | 260 |
| | | | Jahre | |
| Einkommensverlust bei dauerhafter Umwandlung in Grünland ("ewige Rente") | | | 25 | 6498 |
| Fördersatz (verteilt auf die Laufzeit der Maßnahme) | | | 5 | 1300 |

D1 Extensive Bewirtschaftung von Einzelflächen auf Grünland durch Verzicht auf mineralische Stickstoffdüngung (M10.1.1) Methode

Deckungsbeitragsvergleich (lohnkostenfrei) der Bewirtschaftungsmethoden

Einflussgrößen

Düngungsintensität, Viehbesatz, Arbeitszeitbedarf

Begründung

Im grünlandreichen Land Brandenburg wird die Mindestnutzung gemäß der Cross-Compliance-Verpflichtung als Referenz herangezogen. Ein Großteil des Grünlandes wird mit Mutterkühen, teilweise mit Schafen bewirtschaftet wird, die intensive Grünlandnutzung mit Milchkühen ist wenig verbreitet.

Die Zuwendungshöhe für die Basisverpflichtung D1 wird aus der Differenz der lohnkostenfreien Deckungsbeiträge bei extensiver Grünlandnutzung (Ertrag:55 dt TS/ha) mit Mutterkühen zur mechanischen Pflege (Mulchen entspricht CC-Regelung für Erhalt von aus der Erzeugung genommenen Grünland) ermittelt. Damit wird über die notwendige Mindestpflege eine Wertschöpfung im ländlichen Raum unterstützt.

Die Zuwendungshöhe für die Zusatzmaßnahme a) ergibt sich aus weiter abnehmendem Ertrag (auf 40 dt TS/ha) und Qualität des Grünlandaufwuchses, was die Herdenleistung (z.B. tgl. Zunahmen) negativ beeinflusst. Einsparbare Kosten der Grünlandnutzung (Direktkosten, Maschinenkosten, Lohnkosten) werden mit ihrer Differenz zur Grundvariante berücksichtigt.

Die Zuwendungshöhe für die Zusatzmaßnahme b) wird wie zur Grundvariante, allerdings bei Schafbeweidung kalkuliert, ebenso die Kombination Schafbeweidung/Düngeverzicht (Variante ac). Die Schafbeweidung erfordert einen erhöhten Arbeitseinsatz, insbesondere bei Hüteverfahren.

Standortparameter

| Variante | | | Referenz | D1 | D1a | D1b | D1c |
|-----------------|------------------------|-----------|----------|----------------------------|----------------|----------------------------|----------------|
| | | | Mulchen | Mutterkuhhaltung | | Mutterschafhaltung | |
| | | | | ohne Mineral- dünger(N) | ohne Dünger | ohne Mineral- dünger(N) | ohne Dünger |
| Ertrag | Jahresertrag, davon... | dt/ha | | 55 | 40 | 55 | 40 |
| | Welksilage | dt/ha | | 24 | 18 | | |
| | Heu | dt/ha | | | | 10 | 7 |
| | Weide | dt/ha | | 31 | 22 | 45 | 33 |
| | Welksilage | MJ NEL/kg | | 5,0 | 4,8 | | |
| | Weide | MJ NEL/kg | | 5,2 | 5,0 | | |
| | Welksilage | MJ ME/kg | | 8,3 | 8,0 | | |
| | Heu | MJ ME/kg | | | | 8,6 | 7,0 |
| Flächenanspruch | Weide | MJ ME/kg | | 8,7 | 8,4 | 8,7 | 8,4 |
| | Welksilageernte | ha | | 1,27 | 1,73 | | |
| | Heuernte | ha | | | | 0,16 | 0,28 |

| | | | | | | | |
|--|------------------|----|---|------|------|------|------|
| | Beweidung Weide | ha | | 1,24 | 1,87 | 0,18 | 0,28 |
| | physische Fläche | ha | 1 | 1,24 | 1,87 | 0,18 | 0,28 |

Auswirkungen auf Verfahren

| Variante | | Referenz | D1 | D1a | D1b | D1c |
|---|----------------|----------|----------------------------|----------------|----------------------------|----------------|
| | | Mulchen | Mutterkuhhaltung | | Mutterschafhaltung | |
| | | | ohne Mineral- dünger(N) | ohne Dünger | ohne Mineral- dünger(N) | ohne Dünger |
| Direktkostenfreie Leistung Viehhaltung (ohne Grundfutter) | €/MuK | | 367 | 201 | 75 | 55 |
| Viehbesatz | MuK/ha | | 0,81 | 0,53 | 5,48 | 3,53 |
| Deckungsbeitrag Viehhaltung | €/ha | | 296 | 107 | 410 | 193 |
| Direkt- und Maschinenkosten Grünlandnutzung | €/ha | 18 | 223 | 128 | 178 | 107 |
| <i>darunter Kosten für Schafbeweidung</i> | €/ha | | | | 120 | 94 |
| <i>Arbeitsbedarf Grünlandnutzung + Viehhaltung</i> | Akh/ha | 0,9 | 18,6 | 15,3 | 27,7 | 19,0 |
| Lohn/Lohnansatz (13 €/h) | €/ha | 12 | 242 | 199 | 360 | 246 |
| Einbußen | €/ha | 30 | 169 | 220 | 249 | 255 |
| Differenz zur Referenz | €/ha | | 140 | 190 | 219 | 225 |
| zusätzliche Differenz zur Grundvariante | €/ha | | | 50 | 80 | 85 |
| Fördersatz | Grundförderung | €/ha | 140 | | | |
| | Zusatzmaßnahme | €/ha | | 50 | 80 | 85 |

D2 Umweltgerechte Bewirtschaftung von bestimmten Grünlandflächen durch Nutzungsbeschränkung infolge später Nutzungstermine (M10.1.1)

Methode

Mehrkosten für Futterzukauf als Verlustausgleich, Minderkosten Bewirtschaftung

Einflussgrößen

Bewirtschaftungsintensität, Nutzungstermin/-zeitraum

Begründung

Als typisches Referenzverfahren wird eine 2-Schnitt-Wiese mit Nachweide bei extensiver Bewirtschaftung mit einem Ertrag von 60 dt TM/ha (ca. 26 GJ NEL/ha) angenommen.

Die Einkommenseinbußen für die Schnitttermine nach dem 15.6. (D2a), nach dem 01.07. (D2b), nach dem 15.7. (D2c), vom 15.6. bis 31.8. (D2d) resultieren aus

- pflanzenbestandsbedingter Qualitätsminderungen (Erhöhung Rohfaser, Senkung Energiedichte)
- z.T. erhöhte Ernteverluste (z.T. technologisch bedingt)
- z.T. vermindertem spätschnittbedingtem Zuwachs und verzögertem Nachwuchs.

Der Beihilfebetrug resultiert somit aus den Kosten für Ersatzfutterbeschaffung (Grundfutter, teilweise Kraftfutter) sowie den eingesparten Arbeitserledigungskosten (Minderkosten Mahd und Bergung bei geringeren Erträgen).

| Variante | | Referenz | D2a | D2b | D2c | D2d |
|--|-----------|--------------------|----------------|-----------------|----------------|-------------------------|
| | | ohne Termin | nach dem 15.06 | nach dem 01.07. | nach dem 15.07 | vom 15.6, bis zum 31.8. |
| | | 2 Schnitte + Weide | | | | 2 Schnitte |
| Ertrag (Schnitt / Schnitt / Weide) extensiv | dt TM/ha | 25 / 20 / 15 | 30 / 15 / 10 | 30 / 10 / 10 | 30 / 10 / 10 | 30 / 20 / 5 |
| Energieertragseinbuße | MJ NEL/ha | | 4154 | 6581 | 7064 | 3646 |
| ant. Kraftfutterausgleich | % | | 18 | 15 | 0 | 0 |
| Kosten Ersatzfutterbeschaffung | €/ha | | 126 | 198 | 204 | 105 |
| einsparbare Kosten | €/ha | | 12 | 34 | 34 | -10 |
| Einbußen gesamt | €/ha | | 114 | 164 | 170 | 115 |
| zusätzliche Differenz zur Grundvariante D1 | €/ha | | | 50 | 56 | |

| | | | | | | | |
|-------------------|----------------|------|--|------------|-----------|-----------|------------|
| Fördersatz | Grundförderung | €/ha | | 114 | | | 115 |
| | Zusatzmaßnahme | €/ha | | | 50 | 56 | |

Späte und ein-geschränkte Grünland-nutzung in Kombination mit FP 50 Methode
 Mehrkosten für Futterzukauf als Verlustausgleich, Minderkosten Bewirtschaftung

Einflussgrößen
 Bewirtschaftungsintensität, Nutzungstermin/-zeitraum

Begründung

Als typisches Referenzverfahren wird eine 2-Schnitt-Wiese mit Nachweide bei extensiver Bewirtschaftung mit einem Ertrag von 50 dt TM/ha (ca. 22 GJ NEL/ha) in NATURA-Gebieten (Naturschutzgebiete mit Auflagen) angenommen.

Die Einkommenseinbußen für die Schnitttermine ab 16.06., 01.07., zwischen 15.06. und 31.08. und ab 15.08. resultieren aus

- pflanzenbestandsbedingter Qualitätsminderungen (Erhöhung Rohfaser, Senkung Energiedichte)
- z.T. erhöhte Ernteverluste (z.T. technologisch bedingt)
- z.T. vermindertem spätschnittbedingtem Zuwachs und verzögertem Nachwuchs.

Der Beihilfebetrug resultiert somit aus den Kosten für Ersatzfutterbeschaffung (Grundfutter, teilweise Kraftfutter) sowie den eingesparten Arbeiterledigungskosten (Minderkosten Mahd und Bergung bei geringeren Erträgen).

| | | ohne Termin | nach dem 15.06 | nach dem 01.07. | vor dem 15.6. nach dem 31.8. | nach dem 15.08. |
|---|-----------|--------------------|----------------|-----------------|------------------------------|-----------------|
| | | 2 Schnitte + Weide | | | | |
| Ertrag (Schnitt / Schnitt / Weide) extensiv | dt TM/ha | 20 / 20 / 10 | 20 / 19 / 10 | 25 / 15 / 8 | 25 / 12 / 8 | 30 / / 10 |
| Energieertragseinbuße | MJ NEL/ha | 0 | 1.613 | 2.909 | 3.613 | 9.580 |
| ant. Kraftfutterausgleich | % | 0 | 51 | 43 | 32 | 43 |
| Kosten Ersatzfutterbeschaffung | €/ha | 0 | 53 | 94 | 114 | 310 |
| einsparbare Kosten | €/ha | 0 | 8 | 9 | 17 | 40 |
| Einbußen gesamt | €/ha | 0 | 45 | 85 | 96 | 271 |

| | | | | | | |
|-------------------------|------|--|-----------|-----------|-----------|------------|
| Ausgleichsbetrag | €/ha | | 45 | 85 | 96 | 200 |
|-------------------------|------|--|-----------|-----------|-----------|------------|

Kombinationen von Maßnahmen mit Düngeverzicht bzw. Düngeverbot (D1, D1a-

Methode

Mehrkosten für Futterzukauf als Verlustausgleich, Minderkosten Bewirtschaftung

Einflussgrößen

Bewirtschaftungsintensität, Nutzungsstermin/-zeitraum

Begründung

Bei der Anwendung von Spätschnittaufgaben auf Flächen mit verringerter bzw. ohne Düngung ist von einer niedrigeren Ertrags-Referenz auszugehen.. Deshalb wirken sich Nutzungsaufgaben weniger drastisch aus.

Der Beihilfebetrag resultiert somit aus den Kosten für Ersatzfutterbeschaffung (Grundfutter, teilweise Kraftfutter) sowie den eingesparten Arbeiterledigungskosten (Minderkosten Mahd und Bergung bei geringeren Erträgen).

| | | Kombination von Maßnahmen mit Düngeverzicht (chem.synth.N) | | | | |
|--|-----------|--|-------------------|--------------------|-------------------|-----------------------------|
| Variante | | Referenz | D2a | D2b | D2c | D2d |
| | | ohne Termin | nach dem 15.06 | nach dem 01.07. | nach dem 15.07 | vom 15.6., bis zum 31.8. |
| | | 2 Schnitte + Weide | | | | 2 Schnitte |
| Ertrag (Schnitt / Schnitt / Weide) extensiv | dt TM/ha | 20 / 20 / 10 | 30 / 10 / 10 | 28 / 10 / 10 | 30 / 10 / 10 | 30 / 15 / 5 |
| Energieertragseinbuße | MJ NEL/ha | | 1300 | 2247 | 1996 | 1240 |
| ant. Kraftfutterausgleich | % | | 37 | 28 | 59 | 0 |
| Kosten Ersatzfutterbeschaffung | €/ha | | 41 | 70 | 67 | 36 |
| einsparbare Kosten | €/ha | | 11 | 20 | 11 | -11 |

| | | | | | | |
|-------------------|------|--|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Einbußen gesamt | €/ha | | 30 | 50 | 56 | 47 |
| Fördersatz | €/ha | | 30 | 50 | 56 | 47 |

| | | Kombination von Maßnahmen mit Düngeverzicht (Mineraldünger) | | | | |
|--|-----------|---|----------------|-----------------|----------------|--------------------------|
| Variante | | Referenz | D2a | D2b | D2c | D2d |
| | | ohne Termin | nach dem 15.06 | nach dem 01.07. | nach dem 15.07 | vom 15.6., bis zum 31.8. |
| | | 2 Schnitte + Weide | | | | 2 Schnitte |
| Ertrag (Schnitt / Schnitt / Weide) extensiv | dt TM/ha | 15 / 15 / 10 | 17 / 14 / 9 | 16 / 13 / 9 | 20 / 12 / 8 | 20 / 12 / 8 |
| Energieertragseinbuße | MJ NEL/ha | | 157 | 1149 | 880 | 176 |
| ant. Kraftfutterausgleich | % | | 52 | 27 | 84 | 109 |
| Kosten Ersatzfutterbeschaffung | €/ha | | 5 | 36 | 31 | 7 |
| einsparbare Kosten | €/ha | | -4 | 4 | -9 | -9 |
| Einbußen gesamt | €/ha | | 10 | 31 | 40 | 15 |
| Fördersatz | €/ha | | 10 | 31 | 40 | 15 |

D3 Pflege von Heiden, Trockenrasen und sensiblen Grünlandstandorte (M 10.1.2)

Bewirtschaftung der Pflegeflächen mit Schafen und / oder Ziegen

Methode

Kostenvergleich Schafbeweidung auf der Pflegefläche, Mindestpflege (Trockenrasen)

Einflussgrößen

Schafhaltung, Weidemethode, Herdengröße u.a.

Begründung

Die hier relevanten Pflegeflächen in Brandenburg sind überwiegend ehemalige bzw. nur zeitweilig genutzte Truppenübungsflächen sowie Trockenrasenbiotope, die z.T. aufgelassen und/oder i.d.R. keine landwirtschaftliche Flächen (nicht beihilfefähig im Rahmen der Betriebsprämienregelung) sind. Sie liegen oft weit außerhalb der Schäferbetriebe und deren Grünlandflächen. Die Pflege erfolgt etwa hälftig durch Schäfer mit Extensivrassen (Heidschnucken etc.) und solcher mit Landrassen.

Die Zuwendungshöhe wird aus den Kosten für das Hüten (80%) bzw. die Koppelhaltung (20%) und dem Mehraufwand auf den besonderen Pflegeflächen ermittelt. Davon wird der grundfutterkostenfreie Gewinnbeitrag der Mutterschafhaltung mit Extensiv- bzw. Landrassen als Verwertung des Aufwuchses aus der Landschaftspflege abgezogen. Die Summe stellt somit die nicht durch Einnahmen gedeckten Pflegekosten dar.

Bei (betriebs-)prämienberechtigte Flächen werden die Kosten für die Mindestpflege (Mulchen) abgezogen.

| Verfahren | | | Hüten | Koppel |
|--|--|------|--------|--------|
| Flächenanteil der Verfahren im Betrieb | | | 0,8 | 0,2 |
| Lohnansatz Hüten bzw. tägliche Herdenkontrolle | (Hütetage/ha * effektive Hütetunden/Tag + tgl. Zeitaufwand Herdenkontrolle)* Lohn/Stunde | €/ha | 115,56 | 40,12 |
| Zusatzkosten Tränkwasserbereitstellung | Tränkwassertransport mit Traktor + 3m ³ -Fass | €/ha | 44,44 | 44,44 |
| Zusatzbedarf Mineralstoffe | über die normale Versorgung zusätzlich 10 g/MS u. Tag | €/ha | 3,06 | 3,06 |
| Zusatzkosten Nachtpferch (nur bei Hüten) | 1 h/Tag | €/ha | 14,44 | 0,00 |
| Herdenumsetzung | | €/ha | 13,51 | 13,51 |
| Zusatzkosten Herdenschutz | Herdenschutzhunde (3 Hunde je 500 MS, je 1100 €/a.) | €/ha | 10,05 | 10,05 |
| Zaun | Technikkosten | €/ha | 0,39 | 34,32 |
| | Zaunumbau, Kontrolle | €/ha | 3,77 | 18,41 |

| | | | | |
|-------------------------------------|---|------|------------|-----|
| gesamt | | €/ha | 205 | 164 |
| Kosten Landschaftspflege | | €/ha | 197 | |
| Flächenkosten | | €/ha | 17 | |
| Gewinnbeitrag Mutterschafhaltung | | €/ha | -80 | |
| Ungedeckte Kosten Landschaftspflege | | €/ha | 294 | |
| Fördersatz | Heide | €/ha | 294 | |
| | Trockenrasen und Dauergrünland unter etablierten lokalen Praktiken | €/ha | 244 | |

Bewirtschaftung der Pflegeflächen mit Rindern und / oder Equiden

Methode

Kosten der Rinderbeweidung auf der Pflegefläche, Mindestpflege (Trockenrasen)

Einflussgrößen

Mutterkuhhaltung, Besatzdichte

Begründung

Heiden, Trockenrasenbiotope und andere offenzuhaltende Flächen werden auch mit Rindern bewirtschaftet. In diesen Fällen unterscheidet sich das Verfahren kaum von der normalen Mutterkuhhaltung. Die geringen Erträge und Qualitäten beeinflussen die Herdenleistung (tägl. Zunahme) und den maximal möglichen Tierbesatz.

Die Zuwendungshöhe wird aus den Kosten für die Koppelhaltung (Zaun) und dem grundfutterkostenfreie Gewinnbeitrag der Mutterkuhhaltung als Verwertung des Aufwuchses aus der Landschaftspflege abgezogen. Weitere spezifisch zusätzliche Kosten fallen bei der Rinderhaltung nicht an. Die Summe stellt somit die nicht durch Einnahmen gedeckten Pflegekosten dar.

Für (betriebs-)prämienberechtigte Flächen werden die Kosten für die Mindestpflege (Mulchen) gegen gerechnet.

| | | | | |
|--------------|-----------------|----------------------|------|-------|
| Pflegefläche | Zaun (anteilig) | <i>Technikkosten</i> | €/ha | 43,72 |
|--------------|-----------------|----------------------|------|-------|

| | | | | |
|-------------------------------------|---|-----------------|----------|------------|
| | Flächenkosten | | €/ha | 17 |
| Mutterkuhhaltung | | Leistungen | €/MuK | 371 |
| | | Kosten, gesamt | €/MuK | 658 |
| | | Gewinnbeitrag | €/MuK | -287 |
| | | Flächenanspruch | ha/MuKuh | 3,53 |
| ungedeckte Kosten Landschaftspflege | | | €/ha | -142 |
| Fördersatz | Heide | | €/ha | 142 |
| | Trockenrasen und Dauergrünland unter etbalierten lokalen Praktiken | | €/ha | 92 |

Bewirtschaftung der Pflegeflächen die Bewirtschaftung durch reine Mahd

Methode

Kostenvergleich Weide gegenüber Heuernte auf der Pflegefläche

Einflussgrößen

Ertrag, Tierbesatz

Begründung

Bei dieser Maßnahme wird berücksichtigt, dass geringe Anteile eines sonst zusammenhängenden Weidegebietes nicht beweidet werden sollen. Statt dessen wird auf diesen Flächen Heu geerntet und in geringer Entfernung gelagert. Dieses Heu wird den weidenden Rindern wiederum als Futter vorgelegt.

Die Zuwendungshöhe wird aus der Differenz der Grundfutterkosten auf bei Weidehaltung und derer bei Heuwerbung incl. Logistik (Lagerung;Futternvorlage) ermittelt.

| | | Weide Mutterkuh | Heuwerbung | Differenz |
|----------|--------|-----------------|------------|-----------|
| Grünland | Ertrag | dt TM/ha | 50 | 45 |

| | | | | | |
|-------------------------------------|--------------------------------|----------|------|------|------------|
| | Flächenbedarf | ha/MuKuh | 0,68 | 0,68 | |
| | Viehbesatz | MuKuh/ha | 1,5 | | |
| Grundfutterkosten | Anteilig für Weide | €/ha | 250 | | -250 |
| (Direktkosten und | Heuwerbung | €/ha | | 331 | 331 |
| Arbeitserledigung) | Futternvorlage (Heu zur Weide) | €/ha | | 24 | 24 |
| Kostendifferenz = Fördersatz | | €/ha | | | 105 |

D4 Umweltgerechte Bewirtschaftung von bestimmten Dauergrünlandflächen durch Nutzungsbeschränkung infolge von hoher Stauhaltung zur Schonung von Mooren (M10.1.7)

Methode

Leistungs-Kostenvergleich

Einflussgrößen

Nutzungsart, Bewirtschaftungskosten

Begründung

Das in den relevanten Bereichen zumeist extensiv genutzte Grünland wird bei höherer Wasserhaltung in seiner Nutzbarkeit weiter eingeschränkt. In nassen Jahren kann Totalverlust eintreten (sehr späte Befahrbarkeit/ungenügende Lagerfähigkeit). Das Erntegut kann i.d.R. nur als Einstreu Verwendung finden. Damit ersetzt es das regulär eingesetzte Getreidestroh.

Die Zuwendungshöhe resultiert aus der Differenz des monetär bewerteten Erntegutes (Futterwert) bei normaler, überwiegend extensiver Bewirtschaftung und dem Substitutionswert für Getreidestroh. Das substituierte Getreidestroh kann verkauft oder zur Humusproduktion verwendet werden. Da die Erntemenge auf dem nassen Grünland gering, unsicher und oft von schlechterer Qualität ist, wird nur eine geringere Menge Getreidestroh (20%) ersetzt.

Da die einmalige Ernte geringere Kosten als die zweischürige Wiesenbewirtschaftung verursacht, wird die Differenzen der variablen Maschinen- und Lohnkosten als Kosteneinsparung berücksichtigt.

| | | Referenzverfahren | höhere | Differenz |
|---|---------------|-------------------|----------------|------------|
| | | Wiese, extensiv | Wasserhaltung | |
| Ertrag, brutto | dt TM/ha | 50 | 25 | -25 |
| Energiedichte | MJ NEL/dt TM | 5 | | |
| Ertrag, netto | MJ NEL/ha | 20500 | | |
| Nutzen | | Heu | Einstreu (20%) | |
| | €/dt TM | | 10 | |
| | €/ha | | 50 | 50 |
| Futterwert | Ct/ 10 MJ NEL | 28 | | |
| | €/ha | 582 | | -582 |
| Kosten | | | | |
| Heuwerbung (var.Masch.K. + Lohn) | €/ha | 307 | 162 | -145 |
| Kosten-/Nutzensaldo = Fördersatz | €/ha | | | 387 |

E1 Förderung extensiver Obstbestände (M10.1.4)

Methode
Kostenvergleich

Einflussgrößen
Arbeitszeitbedarf

Begründung

Alte (und neue) Obstbaumbestände in Form von Streuobstwiesen erfordern eine besonders zielgerichtete Pflege. Ohne diese würden sie langfristig nicht bestehen können.

Der zusätzliche Arbeitsaufwand für den Baumschnitt wird gefördert. Eine Verrechnung von sonstigen Erträgen und Kosten erfolgt nicht.

| | Referenzverfahren | | Streuobstwiesen | | Differenz |
|-------------------|-------------------|--------|---|----------|-------------|
| | keine Pflege | | Pflege der Obstbäume in Streuobstwiesen, Erhaltungsschnitt, jedes 2. Jahr | | |
| | €/ha | AKh/ha | €/Baum | AKh/Baum | €/Baum |
| Arbeitszeitbedarf | | 0,0 | | 0,5 | |
| Arbeitskosten | 0 | | 6,50 | | 6,50 |
| Fördersatz | | | | | 6,50 |

G 1 Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen (M10.1.5)

Methode

Deckungsbeitragsvergleich (lohnkostenfrei) der Anbauverfahren, Vergleich weiterer Spezialkosten

Einflussgrößen

Pflanzensorte, Ertrag, Schlaggröße, Anbauumfang, Arbeitszeitbedarf, Saatgutpreis

Begründung

Arten bzw. Sorten zur pflanzengenetischen Ressourcenerhaltung werden in Brandenburger Betrieben in geringerem Umfang angebaut (Schlaggrößen und Anbauumfänge). Die Zuwendungshöhe resultiert aus geringeren lohnkostenfreien Deckungsbeiträgen beim Anbau alter, leistungsschwächerer Sorten. Darüber hinaus fallen zusätzliche Kosten für die Maschineneinrichtung (insb. Säuberung) nach dem Sortenwechsel sowie spezifische Kosten für die betriebliche Administration an.

Kleine Partien mit einem Anbauumfang von jeweils ca. 1 ha werden i.d.R. zur Saatgutproduktion für die Sortenerhaltung bewirtschaftet. Dies erfordert besondere Aufwendungen und Sorgfalt, um die Vorgaben lt. Saatgutverkehrsgesetz zu erfüllen.

Es fallen erhöhte spezifische Arbeitserledigungskosten für Feldbestellung und Ernte dieser kleinen Schläge sowie schlagspezifische und gesamtbetriebliche Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Saatgutproduktion (Dokumentation, Feldkontrolle und – bereinigung) an.

ein- zweijährige Pflanzen

| | | | Getreide | | |
|--------------------------------|--|-------|--|-------------------|-----------|
| | | | Referenz- verfahren moderne Sorten | "alte Sorten" | Differenz |
| | | | 20-ha-Schläge | 10-ha- Schläge | |
| Ertrag | | dt/ha | 46 | 32,2 | -13,8 |
| Erzeugerpreis | | €/dt | 15,75 | 16,50 | |
| Erlös | | €/ha | 725 | 531 | -193 |
| Direktkosten | (Saatgut, Dünger;PSM) | €/ha | 396 | 386 | -10 |
| var. Maschinenkosten | | €/ha | 110 | 106 | -3 |
| Lohn Feldarbeit | | €/ha | 35 | 35 | 0 |
| Deckungsbeitrag incl. Lohn | | | 328 | 145 | -183 |
| sonstiger zusätzlicher Aufwand | Maschinenvor- und -nachbereitung (je Art bzw. Sorte) | Akh | | 1,0 | |
| | Organisation, Kontrolle, Dokumentation (betrieblich) | Akh | | 8,0 | |
| | Vermarktung (betrieblich) | Akh | | 5,0 | |
| | Feldkontrolle (je Art bzw. Sorte) | Akh | | 2,0 | |
| | gesamt | €/ha | | 12 | 12 |

| | | | | |
|---------------------|------|-----|-----|------------|
| Einkommensminderung | €/ha | 328 | 133 | -196 |
| Fördersatz | €/ha | | | 196 |

zusätzlich für kleine Partien

| | | | | Getreide | | |
|--|---|---------------|------|-------------------------------------|---------------|-----------|
| | | | | Referenzverfahren moderne Sorten | "alte Sorten" | Differenz |
| | | | | 20-ha-Schläge | 1-ha-Schläge | |
| Ertrag | | dt/ha | 46 | 32,2 | -13,8 | |
| spezifische Kosten wegen Kleinflächigkeit: | var. Maschinenkosten+ Lohn Feldarbeit | 20/ha-Schläge | €/ha | 145 | | |
| | | 1 ha-Schlag | €/ha | | 242 | 97 |
| spezifische Kosten für Saatguterzeugung | Maschinenreinigung (Drille, Drescher, Lagereinrichtungen) je Art bzw. Sorte | Akh | | 3,0 | | |
| | Organisation, Kontrolle, Dokumentation (2 Schläge im Betrieb) | Akh | | 8,0 | | |
| | Feldkontrolle, Handselektion je Art bzw. Sorte | Akh | | 2,0 | | |
| | | €/ha | | 117 | 117 | |
| | Analysen, Beprobung je Art bzw. Sorte | € | | 50 | 50 | |
| | Aufbereitung, Sortierung, separate Lagerung (Aufschlag wegen kleiner Partien) | €/dt | | 1,00 | | |
| | €/ha | | 32 | 32 | | |
| Mehrkosten =Fördersatz | | €/ha | | | 296 | |

Dauerkulturen

Für die Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen bei Dauerkulturen kommt der in den Empfehlungen des Rahmenplans der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK), Teil Markt- und Standortangepasste Landwirtschaft (MSL) vorgeschlagene unterste Wert zur Anwendung.

G 2 Erhaltung tiergenetischer Ressourcen Methode (M10.1.7)

Deckungsbeitragsvergleich

Einflussgrößen
Tierrasse

Begründung

Die Zuwendungshöhe wird aus der Deckungsbeitragsdifferenz der Tierhaltungsverfahren der lokalen Nutztier rasse zur landesüblichen Vergleichsr rasse bzw. zum konventionellen Durchschnitt ermittelt.

Für die Erhaltung tiergenetischer Ressourcen bei Schweinen und Pferden kommt der in den Empfehlungen des Rahmenplans der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK), Teil Markt- und Standortangepasste Landwirtbewirtschaftung (MSL) vorgeschlagene oberste Wert zur Anwendung.

Rinder

| | | Referenz | Erhaltung alter Rassen | Differenz |
|-----------------------|----------------|-------------------|-----------------------------------|-----------|
| | | Deutsche Holstein | Deutsches SBT Niederungs- rind | |
| Milchleistung Brutto | kg/Kuh u. Jahr | 9.400 | 7.200 | -2.200 |
| Milchverkauf | kg/Kuh u. Jahr | 8.770 | 6.768 | |
| Milchpreis | €/kg | 0,32 | 0,33 | |
| Erlös Milch | €/Kuh u. Jahr | 2806 | 2261 | -546 |
| Altkuh | €/Kuh u. Jahr | 226 | 226 | |
| Erlös Kalb | €/Kuh u. Jahr | 70 | 70 | |
| Leistungen gesamt | €/Kuh u. Jahr | 3.102 | 2.557 | -546 |
| Bestandsergänzung | €/Kuh u. Jahr | 481 | 481 | |
| Tierarzt, Medikamente | €/Kuh u. Jahr | 105 | 70 | |

| | | | | |
|-------------------------------------|---------------|-------|-------|------------|
| Anteil Besamung/Bullenhaltung | €/Kuh u. Jahr | 50 | 70 | |
| Energie, Wasser, Brennstoffe | €/Kuh u. Jahr | 96 | 92 | |
| Sonstiges | €/Kuh u. Jahr | 80 | 50 | |
| Grundfutter | €/Kuh u. Jahr | 672 | 581 | |
| Krafftutter | €/Kuh u. Jahr | 612 | 483 | |
| Mineralfutter, sonst. Futterzusätze | €/Kuh u. Jahr | 120 | 76 | |
| Zinsanspruch | €/Kuh u. Jahr | 22 | 19 | |
| Direktkosten gesamt | €/Kuh u. Jahr | 2.238 | 1.922 | -316 |
| Deckungsbeitrag | €/Kuh u. Jahr | 864 | 635 | -230 |
| Fördersatz | €/Kuh(GV) | | | 230 |

Schafe

| | | Referenz- verfahren | Skudde | Differenz |
|------------------------|------|------------------------|--------|-----------|
| <i>Leistungen</i> | | | | |
| Mastlämmer | €/MS | 81,0 | 37,0 | |
| Alttiere | €/MS | 5,1 | 3,0 | |
| Wolle | €/MS | 4,1 | 0,4 | |
| Leistungen, gesamt | €/MS | 90,2 | 40,4 | -49,8 |
| <i>Variable Kosten</i> | | | | |
| Tierarzt/Medikamente | €/MS | 6,00 | 6,00 | |
| Anteil Bockhaltung | €/MS | 3,50 | 4,00 | |
| Schur | €/MS | 2,50 | 2,00 | |
| Grundfutter | €/MS | 57,49 | 33,73 | |

| | | | | |
|-----------------------------|------|-------|-------|------------|
| Krafftutter / Mineralfutter | €/MS | 11,13 | 11,18 | |
| sonstiges | €/MS | 10,08 | 9,15 | |
| Zinsanspruch | €/MS | 0,96 | 0,69 | |
| Variable Kosten, gesamt | €/MS | 91,7 | 66,8 | -24,9 |
| Deckungsbeitrag | €/MS | -1,5 | -26,4 | -24,8 |
| Fördersatz | €/MS | | | 24,8 |
| | €/GV | | | 166 |

Pferde

| | | Deutsches Sportpferd | Rheinisches Deutsches Kaltblut |
|--|---------|----------------------|--------------------------------|
| Leistungen | | | |
| Erlös nach Grundausbildung (Erlös/3 Jahre) | €/Stute | 2.400 | 2.100 |
| Erlös Fohlen (0,5 Jahre; 30% der Pferde) | €/Stute | 180 | - |
| Leistungen gesamt | €/Stute | 2.580 | 2.100 |
| Direktkosten | | | |
| Bestandsergänzung | €/Stute | 320 | 290 |
| Kosten Fohlenaufzucht (0-5 Monate) | €/Stute | 220 | 220 |
| Hafer (13 bzw. 14,5 dt/a; 13 €/dt) | €/Stute | 169 | 189 |
| Pferdeleistungsfutter (5,5 dt/a; 20 €/dt) | €/Stute | 110 | 0 |
| Mineralstoffe | €/Stute | 36 | 36 |
| Heu (10 bzw. 11 dt/a; 15 €/dt) | €/Stute | 150 | 165 |
| Sommerweide | €/Stute | 130 | 130 |

| | | | |
|------------------------------------|--------------|-------|-------|
| Deckgeld | €/Stute | 350 | 150 |
| Fahrkosten | €/Stute | 60 | 60 |
| Tierarzt, Medikamente | €/Stute | 100 | 80 |
| Hufpflege | €/Stute | 185 | 185 |
| Wasser, Energie | €/Stute | 30 | 30 |
| Pferdeausrüstung | €/Stute | 30 | 30 |
| Einstreu | €/Stute | 192 | 192 |
| Tierseuchenkasse, Haftpflicht | €/Stute | 30 | 30 |
| Verbandsbeitrag, Stutbuch | €/Stute | 30 | 15 |
| Direktkosten gesamt | €/Stute | 2.142 | 1.802 |
| direktkostenfreie Leistung | €/Stute | 438 | 298 |
| Einkommensverluste = Fördersatz | €/Stute | | 140 |
| Fördersatz | €/Stute (GV) | | 140 |

Sattelschwein

| | | Konventionelle Haltung | Sattelschwein- Haltung |
|----------------------|-------|---------------------------|---------------------------|
| Ferkel-/Läufererlöse | €/Sau | 1.335 | 997 |
| Altsauen/-eber | €/Sau | 93 | 84 |
| Sonstige Erträge | €/Sau | 94 | 85 |
| Leistungen, gesamt | €/Sau | 1.522 | 1.165 |
| Sauenfutter | €/Sau | 356 | 369 |
| Ferkelfutter | €/Sau | 375 | 300 |
| Sonstiges Futter | €/Sau | 20 | 0 |

| | | | |
|---|-------|-------|------------|
| Tierzukauf | €/Sau | 63 | 50 |
| Tierarzt, Medik., Biotechnik | €/Sau | 129 | 70 |
| Besamung/Deckkosten | €/Sau | 29 | |
| Eberhaltung | €/Sau | | 20 |
| Wasser | €/Sau | 2 | 2 |
| Energie | €/Sau | 112 | 50 |
| Reparaturen | €/Sau | 72 | 25 |
| Gebühren, Beiträge | €/Sau | 24 | 24 |
| Sonstige Kosten | €/Sau | 42 | 35 |
| Variable Kosten, gesamt | €/Sau | 1.224 | 945 |
| Deckungsbeitrag | €/Sau | 298 | 220 |
| Einkommensverluste = Fördersatz | €/Sau | | 78 |
| | €/GVE | | 260 |

Artikel 29 Ökologischer/ biologischer Landbau (M 11)

Die Zuwendungshöhe für Verfahren des Ökologischen Landbaues entsprechen alle den Empfehlungen des Rahmenplans der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK), Teil Markt- und Standortangepasste Landwirtbewirtschaftung (MSL). Für Ackerland, Grünland, Gemüse und Dauerkulturen (Kern- und Steinobst) kommt der vorgeschlagene Fördersatz für die Beibehaltung ökologischer Anbauverfahren zur Anwendung. Für Beeren- und Strauchobst als Dauerkultur kommt der um 30% abgesenkte Fördersatz für die Beibehaltung ökologischer Anbauverfahren zur Anwendung.

Artikel 30 Ausgleichszahlungen im Rahmen von NATURA 2000 (M 12)

Extensive Grünlandnutzung

Methode

Deckungsbeitragsvergleich (lohnkostenfrei) der Bewirtschaftungsmethoden

Einflussgrößen

Düngungsintensität, Viehbesatz, Arbeitszeitbedarf

Begründung

Die Zuwendungshöhe für die Basisverpflichtung A1a (ohne chem. synthetischen Stickstoffdünger) wird aus der Differenz der lohnkostenfreien Deckungsbeiträge bei extensiver Grünlandnutzung (Ertrag:55 dt TS/ha) mit Mutterkühen zur mechanischen Pflege (Mulchen entspricht CC-Regelung für Erhalt von aus der Erzeugung genommenen Grünland) ermittelt.

Die Zuwendungshöhe für die Zusatzmaßnahmen b) (ohne Mineraldünger) und d) (ohne Dünger) ergibt sich aus weiter abnehmendem Ertrag (auf 45 bzw. 40 dt TS/ha) und Qualität des Grünlandaufwuchses, was die Herdenleistung (z.B. tgl. Zunahmen) negativ beeinflusst. Einsparbare Kosten der Grünlandnutzung (Direktkosten, Maschinenkosten, Lohnkosten) werden mit ihrer Differenz zur Grundvariante A1a berücksichtigt.

Standortparameter

| | | | Mulchen | Mutterkuhhaltung | | |
|--------|-----------------------------|--------------|---------|------------------------------------|-------------------------|------------------|
| | | | | ohne chem.- synth. N- Dünger | ohne Mineral- dünger | ohne Dün- ger |
| Ertrag | Jahresertrag, da- von... | dt/ha | | 55 | 45 | 40 |
| | Welksilage | dt/ha | | 24 | 20 | 18 |
| | Weide | dt/ha | | 31 | 25 | 22 |
| | Welksilage | MJ NEL/kg | | 5,0 | 5,0 | 4,6 |
| | Weide | MJ NEL/kg | | 5,2 | 5,2 | 4,8 |

| | | | | | | |
|-------------------------|------------------|----------|---|------|------|------|
| | Welksilage | MJ ME/kg | | 8,3 | 8,3 | 7,7 |
| | Weide | MJ ME/kg | | 8,7 | 8,7 | 8,0 |
| TM-Verluste | Welksilage | % | | 15 | 15 | 20 |
| | Weide | % | | 20 | 20 | 25 |
| Mineraldüngereinsparung | | Kg P | | | 11 | 11 |
| | | Kg K | | | 65 | 65 |
| Stallmistgabe | | | | | 7,65 | |
| Flächenanspruch | Welksilageernte | ha | | 1,27 | 1,51 | 1,92 |
| | Beweidung Weide | ha | | 1,24 | 1,55 | 1,97 |
| | physische Fläche | ha | 1 | 1,27 | 1,55 | 1,97 |

Auswirkungen auf Verfahren

| | | Mulchen | Mutterkuhhaltung | | |
|---|---------------|------------|--------------------------------|-------------------------|------------------|
| | | | ohne chem.- synth. N-Dünger | ohne Mine- raldünger | ohne Dün- ger |
| Direktkostenfreie Leistung Viehhaltung (ohne Grundfutter) | €/MuK | | 367 | 364 | 201 |
| Viehbesatz | Muk/ha | | 0,81 | 0,65 | 0,51 |
| Deckungsbeitrag Viehhaltung | €/ha | | 296 | 235 | 102 |
| Direkt- und Maschinenkosten Grünlandnutzung | €/ha | 18 | 223 | 144 | 130 |
| Entgangener Dungwert Stallmist auf Acker | €/ha | | | 86 | |
| <i>Arbeitsbedarf Grünlandnutzung + Viehhaltung</i> | <i>Akh/ha</i> | <i>0,9</i> | <i>18,6</i> | <i>16,4</i> | <i>14,8</i> |
| Lohn/Lohnansatz (13 €/h) | €/ha | 12 | 242 | 214 | 193 |
| Einbußen | €/ha | 30 | 170 | 211 | 222 |
| Differenz zur Referenz | €/ha | | 140 | 181 | 192 |
| zusätzliche Differenz zur Grundvariante D1 | €/ha | | | 41 | 52 |

| | | | | | |
|-------------------------|----------------|------|--|------------|-------------------|
| Ausgleichsbetrag | Grundförderung | €/ha | | 140 | |
| | Zusatzmaßnahme | €/ha | | | 41 52 |

Für die Zusatzmaßnahme c) (ohne Gülle) sind höhere Verfahrenskosten bei der Stallmistdüngung im Vergleich zur Güllendüngung berechnet.

Methode
Kostendifferenz der Ausbringung

Einflussgrößen
Wirtschaftsdüngerart, Ausbringmenge

Begründung

Als Alternative zur verbotenen Gülle steht Stallmist zur Ausbringung zur Verfügung: Aufgrund des höheren Gehaltes an Nährstoffen (insbesondere Stickstoff) werden geringere Mengen ausgebracht. Die applizierte Stickstoffmenge bleibt dabei konstant. Die Menge des ausgebrachten Phosphores und Kaliums ist höher. Die Nährstoffe werden zu Mineraldüngerpreisen bewertet.

| | | | Wirtschaftsdüngerart | |
|--|---|--------------------------|----------------------|------------------|
| | | | Gülle (Rind) | Stallmist (Rind) |
| Trockenmassegehalt | | % | 8 | 25 |
| Nährstoffgehalt | N | kg/t bzw. m ³ | 3,8 | 6,1 |
| | P | kg/t bzw. m ³ | 0,66 | 1,41 |
| | K | kg/t bzw. m ³ | 4,42 | 10,34 |
| Düngergabe | | t/ha | 25 | 15,57 |
| Nährstoffanrechnung bei Anwendung auf Grünland | N | % | 30 | |
| | P | % | 100 | |
| | K | % | 80 | |
| | N | kg/ha | 28,5 | 28,5 |

| | | | | |
|--|---|-------|-----|-----------|
| | P | kg/ha | 17 | 22 |
| | K | kg/ha | 88 | 129 |
| Nährstoffwert zu Mineraldüngerkosten | | €/ha | 127 | 169 |
| variable Maschinenkosten und Lohn | | €/ha | 86 | 74 |
| Gesamtkosten | | €/ha | 213 | 243 |
| Mehraufwand für Stallmist = Fördersatz | | | | 30 |

Späte und eingeschränkte Grünlandnutzung

Methode

Mehrkosten für Futterzukauf als Verlustausgleich, Minderkosten Bewirtschaftung

Einflussgrößen

Bewirtschaftungsintensität, Nutzungstermin/-zeitraum

Begründung

Als typisches Referenzverfahren wird eine 2-Schnitt-Wiese mit Nachweide bei extensiver Bewirtschaftung mit einem Ertrag von 50 dt TM/ha (ca. 22 GJ NEL/ha) angenommen.

Die Einkommenseinbußen für die Schnitttermine ab 16.06., 01.07., zwischen 15.06. und 31.08. und ab 16.08. resultieren aus

- pflanzenbestandsbedingter Qualitätsminderungen (Erhöhung Rohfaser, Senkung Energiedichte)

- z.T. erhöhte Ernteverluste (z.T. technologisch bedingt)

- z.T. vermindertem spätschnittbedingtem Zuwachs und verzögertem Nachwuchs.

Der Beihilfebetrag resultiert somit aus den Kosten für Ersatzfutterbeschaffung (Grundfutter, teilweise Krafffutter) sowie den eingesparten Arbeitserledigungskosten (Minderkosten Mahd und Bergung bei geringeren Erträgen).

| | | | | | |
|--------------------|-------------|----------|-----------|---------------------|-----------|
| | ohne Termin | ab 16.06 | ab 01.07. | vor 15.6., ab 31.8. | ab 16.08. |
| 2 Schnitte + Weide | | | | | |

| Ertrag (Schnitt / Schnitt / Weide) extensiv | dt TM/ha | 20 / 20 / 10 | 20 / 19 / 10 | 25 / 15 / 8 | 25 / 12 / 8 | 30 / / 10 |
|--|-----------|--------------|--------------|-------------|-------------|------------|
| EnergieertragseinbuÙe | MJ NEL/ha | 0 | 1.613 | 2.909 | 3.613 | 9.580 |
| ant. Kraftfutterausgleich | % | 0 | 51 | 43 | 32 | 43 |
| Kosten Ersatzfutterbeschaffung | €/ha | 0 | 53 | 94 | 114 | 310 |
| einsparbare Kosten | €/ha | 0 | 8 | 9 | 17 | 40 |
| EinbuÙen gesamt | €/ha | 0 | 45 | 85 | 96 | 271 |
| Ausgleichsbetrag | €/ha | | 45 | 85 | 96 | 200 |

Hohe Wasserhaltung

Methode

Mehrkosten für Futterzukauf als Verlustausgleich, Minderkosten Bewirtschaftung

Einflussgrößen

Bewirtschaftungsintensität, Nutzungstermin/-zeitraum

Begründung

Als typisches Referenzverfahren wird eine 2-Schnitt-Wiese mit Nachweide bei semi-extensiver Bewirtschaftung auf gut wasserversor-ten Niedermoorstandorten mit einem Ertrag von 60 dt TM/ha (ca. 27 GJ NEL/ha) angenommen.

Die EinkommenseinbuÙen für die Termine der Blänkenbildung resultieren aus

- pflanzenbestandsbedingter Qualitätsminderungen (Erhöhung Rohfaser, Senkung Energiedichte)
- z.T. erhöhte Ernteverluste (z.T. technologisch bedingt)
- z.T. vermindertem spätschnittbedingtem Zuwachs und verzögertem Nachwuchs.

Der Beihilfebetrag resultiert somit aus den Kosten für Ersatzfutterbeschaffung (Grundfutter, teilweise Kraftfutter) sowie den eingespar-ten Arbeiterledigungskosten (Minderkosten Mahd und Bergung bei geringeren Erträgen).

| | | | | |
|--|--------------------|------------------------|--------|--------|
| | ohne Auf- lage | Blänkenbildung bis ... | | |
| | | 30.04. | 30.05. | 30.06. |
| | 2 Schnitte + Weide | | | |

| | | | | | |
|--------------------------------|-----------|---|-----------|------------|------------|
| Energieertragseinbuße | MJ NEL/ha | 0 | 2.690 | 7.600 | 13.240 |
| ant. Kraftfutterausgleich | % | 0 | 0 | 0 | 33 |
| Kosten Ersatzfutterbeschaffung | €/ha | 0 | 78 | 220 | 397 |
| einsparbare Kosten | €/ha | 0 | 26 | 89 | 133 |
| Einbußen gesamt | €/ha | 0 | 52 | 132 | 265 |
| Ausgleichsbetrag | €/ha | | 52 | 132 | 200 |

Extensive Produktionsverfahren im Ackerbau

Methode
Deckungsbeitragsvergleich

Einflussgrößen
Betriebsmitteleinsatz, Anbauverhältnis

Begründung

Mit der Grundanforderung a) (Verzicht auf chemisch-synthetische Düngemittel) wird eine Anpassung der Anbauanteile einiger Kulturarten vorgenommen. Niedrigere Erträge, z.T auch geringere Qualitäten führen zu geringeren Erlösen bzw. Deckungsbeiträgen. Dies setzt sich mit der Zusatzmaßnahme c) (kein Einsatz von Herbiziden und Insektiziden) fort. Einsparungen bei Betriebsmittel- und Arbeitserledigungskosten sind adäquat gegengerechnet. Für die Zusatzmaßnahme b) (ohne Gülle) sind höhere Verfahrenskosten bei der Stallmistdüngung im Vergleich zur Güllendüngung berechnet.

Verzicht auf chem.-synth. Düngemittel

| | | Konventionell | | | | | | extensiv | | | | | | Diff. |
|-------------|---|---------------|----|-------|-------|------|-------|----------|----|-------|-------|------|-------|-------|
| | | WR | WW | WRaps | KöErb | Sima | Still | WR | WW | WRaps | KöErb | Sima | Still | |
| Anbauanteil | % | 35 | 20 | 15 | 5 | 15 | 10 | 30 | 20 | 10 | 10 | 15 | 15 | |

| | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-----------|
| Ertrag | dt/ha | 43 | 47 | 28 | 25 | 90 | 0 | 35 | 30 | 17 | 22 | 65 | 0 | |
| Preis | €/dt | 16 | 18 | 37 | 19 | 0 | 0 | 16 | 17 | 37 | 19 | 0 | 0 | |
| Erlös | €/ha | 688 | 846 | 1036 | 475 | 0 | 0 | 560 | 510 | 629 | 418 | 0 | 0 | |
| Hektarprämie | €/ha | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Leistung | €/ha | 688 | 846 | 1036 | 475 | 0 | 0 | 560 | 510 | 629 | 418 | 0 | 0 | |
| dto. Fruchtfolge | €/ha | 589 | | | | | | 375 | | | | | | -214 |
| Dünger | €/ha | 191 | 213 | 295 | 109 | 284 | 0 | 90 | 75 | 108 | 98 | 284 | 0 | |
| dto. Fruchtfolge | €/ha | 202 | | | | | | 105 | | | | | | 97 |
| PSM | €/ha | 51,8 | 73,6 | 89,2 | 61,4 | 0 | 0 | 51,8 | 73,6 | 89,2 | 61,4 | 0 | 0 | |
| dto. Fruchtfolge | €/ha | 49 | | | | | | 45 | | | | | | 4 |
| Saatgut | €/ha | 28,72 | 71,45 | 38 | 120 | 274 | 0 | 28,72 | 71,45 | 38 | 120 | 113 | 0 | |
| dto. Fruchtfolge | €/ha | 77 | | | | | | 56 | | | | | | 21 |
| Arbeitserledigung | €/ha | 193,7 | 142,2 | 130,9 | 131,1 | 0 | 35,22 | 178,7 | 130 | 126,6 | 130,3 | 0 | 35,22 | |
| dto. Fruchtfolge | €/ha | 126 | | | | | | 111 | | | | | | 15 |
| lohnkostenfr. DB | €/ha | 222 | 346 | 483 | 53 | -558 | -35 | 211 | 160 | 267 | 9 | -397 | -35 | |
| dto. Fruchtfolge | €/ha | 135 | | | | | | 58 | | | | | | -77 |
| Ausgleichsbetrag | €/ha | | | | | | | | | | | | | 77 |

Zusätzlich Verzicht auf Herbizide und Insektizide

| | | konventionell | | | | | | extensiv | | | | | | Diff. |
|-------------|-------|---------------|-----|-------|-------|------|-------|----------|-----|-------|-------|-------|-------|-------|
| | | WR | WW | WRaps | KöErb | Sima | Still | WR | WW | WRaps | KöErb | Sima* | Still | |
| Anbauanteil | % | 35 | 20 | 15 | 5 | 15 | 10 | 30 | 20 | 10 | 10 | 15 | 15 | |
| Ertrag | dt/ha | 43 | 47 | 28 | 25 | 90 | 0 | 30 | 25 | 0 | 20 | 60 | 0 | |
| Preis | €/dt | 16 | 18 | 37 | 19 | 0 | 0 | 15 | 17 | 37 | 19 | 0 | 0 | |
| Erlös* | €/ha | 688 | 846 | 1036 | 475 | 0 | 0 | 450 | 425 | 0 | 380 | -336 | 0 | |

| | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------|------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|---|-------|------|-------|-----------|
| Hektarprämie | €/ha | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Leistung | €/ha | 688 | 846 | 1036 | 475 | 0 | 0 | 450 | 425 | 0 | 380 | -336 | 0 | |
| dto. Fruchtfolge | €/ha | 589 | | | | | | 208 | | | | | | -381 |
| Dünger | €/ha | 191 | 213 | 295 | 109 | 284 | 0 | 79 | 65 | 0 | 90 | 220 | 0 | |
| dto. Fruchtfolge | €/ha | 202 | | | | | | 79 | | | | | | 123 |
| PSM | €/ha | 51,8 | 73,6 | 89,2 | 61,4 | 0 | 0 | 32 | 41,6 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| dto. Fruchtfolge | €/ha | 49 | | | | | | 18 | | | | | | 31 |
| Saatgut | €/ha | 28,72 | 71,45 | 38 | 120 | 274 | 0 | 28,72 | 71,45 | 0 | 120 | 105 | 0 | |
| dto. Fruchtfolge | €/ha | 77 | | | | | | 51 | | | | | | 26 |
| Arbeitserledigung | €/ha | 193,7 | 142,2 | 130,9 | 131,1 | 0 | 35,22 | 167,6 | 125,3 | 0 | 122,8 | 0 | 34,44 | |
| dto. Fruchtfolge | €/ha | 126 | | | | | | 93 | | | | | | 33 |
| lohnkostenfr. DB | €/ha | 222 | 346 | 483 | 53 | -558 | -35 | 142 | 121 | 0 | 47 | -661 | -34 | |
| dto. Fruchtfolge | €/ha | 135 | | | | | | -33 | | | | | | -168 |
| Zuwendung a) | €/ha | | | | | | | | | | | | | 77 |
| verbleibende Einbuße | €/ha | | | | | | | | | | | | | 91 |
| Ausgleichsbetrag | €/ha | | | | | | | | | | | | | 91 |

Art 31 Benachteiligtes Gebiet (M 13)

Erschwerte Bewirtschaftung und Pflege von Spreewaldwiesen

Methode

Kostenvergleich, Differenzen der Arbeitserledigungskosten

Einflussgrößen

Ertrag, Schlaggrößen, Erreichbarkeit

Begründung

Die Flächen in der Kernzone des Spreewaldes, speziell die Spreewaldwiesen, sind aufgrund der Kleinflächigkeit, hoher Grundwasserstände und schlechter Erreichbarkeit (teilweise nur über Wasserweg) für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung besonders benachteiligt. Mit der Förderung sollen die durch diese erschwerten natürlichen Bedingungen entstehenden Mehraufwendungen bei der Bewirtschaftung und Pflege der Spreewaldwiesen ausgeglichen werden.

Die Gebietskulisse wurde anhand der folgenden spezifischer Kriterien bestimmt:

- Einzelflächengröße unter 3 Hektar,
- Grundwasserstand unter Flur kleiner als 0,4 Meter im Durchschnitt des Jahres und gegebenenfalls zusätzlich
- Erreichbarkeit nur über Wasserwege.

Die Beihilfesätze wurden aus der Differenz der Arbeitskosten (variablen Maschinenkosten und Lohn bzw. Lohnansatz) der betreffenden Grünlandbewirtschaftung zwischen Schlag- bzw. Parzellengrößen von 1 bis 2 Hektar und 5 bis 20 ha (mittlere Grünlandschlaggröße des Landes als Referenz) ermittelt.

Dabei fanden die entsprechenden Richtwerte der KTBL Berücksichtigung. Mehraufwendungen für den Kahntransport sind aus eigenen Erhebungen Vorort (Arbeitszeit) abgeleitet. Als Erträge wurden die lt. Datensammlung für Betriebsplanung des Landes Brandenburg für extensive Bewirtschaftung auf mittlerer Grünlandbewirtschaftung geltenden zugrunde gelegt.

Mähnutzung mit Technikleinsatz und Landtransport

| | | 5...20 ha-Schlag | 1...2 ha-Schlag | Mehraufwand | anteilige Flächenbewirtschaftung | |
|---------------------------------|------|------------------|-----------------|-------------|----------------------------------|------|
| | | | | | % | €/ha |
| 1. Schnitt (36 dt TM/ha) | | | | | | |
| Arbeitsaufwand | h/ha | 3,2 | 5,9 | 2,7 | | |
| Lohnkosten | €/ha | 41,6 | 76,7 | 35,1 | | |
| Variable Maschinenkosten | €/ha | 85 | 115 | 30 | | |
| Kosten 1. Schnitt | €/ha | 127 | 192 | 65 | 0,6 | 39 |

| | | | | | | | |
|----------------------------------|------|-------|-------|------|-----|----|-----------|
| 2.Schnitt (18 dt TM/ ha) | | | | | | | |
| Arbeitsaufwand | h/ha | 2,7 | 6,1 | 3,4 | | | |
| Lohnkosten | €/ha | 35,1 | 79,3 | 44,2 | | | |
| Variable Maschinenkosten | €/ha | 70 | 107 | 37 | | | |
| Kosten 2. Schnitt | €/ha | 105,1 | 186,3 | 81,2 | 0,2 | 16 | |
| Weidezaun für Koppel | €/ha | 35 | 75 | 40 | 0,5 | 20 | |
| Gesamtmehraufwand =Fördersatz | €/ha | | | | | | 75 |

Mähnutzung mit Technikleinsatz und Landtransport, Flächen nur über Wasserweg erreichbar

| | | |
|--|--------|------------|
| Mehraufwand Variante B1 | €/ha | 75 |
| An- und Abtransport der Erntetechnik | Akh/ha | 4 |
| Mehraufwand Heutransport mit Kahn | Akh/ha | 4,1 |
| | €/ha | 105,3 |
| Mehraufwand gesamt = Fördersatz | €/ha | 180 |

(Mäh-) Standweide

| | | |
|--|--------------------------|-----------|
| | Schnittanzahl (Mähen) | 0,2 |
| Mehraufwand Mähertragsanteil (0,3 Schnitt-ha lt. B1 ohne Zaun) | €/ha | 11 |
| Mehraufwand Weidezaun bei 1 ha Koppel | €/ha | 40 |
| Mehraufwand gesamt = Fördersatz | €/ha | 50 |

